

Herrn
Bezirksbürgermeister
Hermann-Josef Voss
Bezirksvertretung Hohenlimburg
Freiheitstraße 3
58119 Hagen-Hohenlimburg

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 08. März 2011

Fragenkatalog zur Höchstspannungsleitung in Hohenlimburg - Inhaltliche Vorbereitung für die BV-Sitzung am 06. April 2011

Sehr geehrter Herr Voss,

gemäß Absprache in der vergangenen BV-Sitzung (23. Februar 2011) und zwecks inhaltlicher Vorbereitung der kommenden BV-Sitzung am 06. April 2011 senden wir Ihnen folgenden Fragenkatalog, verbunden mit der Bitte, diesen durch die Verwaltung sowie die vertretenen Fachleute der Enervie und der Amprion GmbH beantworten zu lassen.

1. Wann wurde die Stadtverwaltung Hagen erstmals über den Bau einer Höchstspannungsleitung auf Hagener Stadtgebiet informiert? Von wem wurde die Stadtverwaltung hierüber in Kenntnis gesetzt (Bezirksregierung Arnsberg, Enervie oder Amprion)? Wann, wie schnell und vor allem über welche Kommunikationskanäle hat die Stadtverwaltung die Hagener Bürgerinnen und Bürger über diese Maßnahme informiert?
2. Gab / gibt es rechtliche Grundlagen und Fristen, mit denen die Stadt Hagen bei der Bezirksregierung ein Veto zu dieser Maßnahme einlegen kann? Wenn ja, welche rechtliche Grundlagen bestehen und wann enden mögliche Einspruchsfristen?
3. Gibt es bei derartigen Baumaßnahmen ein Hoheitsrecht seitens der Stadt Hagen, das voran genannte Fragestellungen obsolet macht? Wenn ja, welches?
4. Liegen der Stadtverwaltung, respektive der Amprion GmbH, neutrale Gutachten zum Einfluss elektromagnetischer Wellen auf die Gesundheit des Menschen durch derartige Höchstspannungsleitungen vor? Wenn ja, von wem wurden diese Gutachten erstellt, wer hat die jeweiligen Gutachter beauftragt und wer hat die Gutachtenerstellung somit finanziert?
5. Am 05. Januar hat der Technische Beigeordnete Thomas Grothe einen schriftlichen Fragenkatalog an die Bezirksregierung in Arnsberg gesandt, mit der Bitte, eine detaillierte Beantwortung bis zur BV-Sitzung am 26. Januar zu gewährleisten. Bis dato scheint eine Antwort aus Arnsberg immer noch nicht vorzuliegen. Bis wann ist mit einer entsprechenden Beantwortung zu rechnen? Sobald diese vorliegt, bitten wir die Verwaltung um eine Einschätzung der Antworten der Bezirksregierung aus fachlicher Sicht. Ferner - wie schätzt die Verwaltung den zukünftigen Einfluss einer möglichen Höchstspannungsleitung auf die Hagener Bürgerinnen und Bürger ein (Nachteile für Gesundheit, Landschaftsbild, Immobilienpreise unmittelbar an der Trasse etc.)?

6. Über die Medien war zu vernehmen, dass die neue Höchstspannungsleitung auch deshalb von strategischer Bedeutung sei, weil hierdurch aus Windrädern gewonnener Ökostrom gen Süden transportiert werden kann / soll. Aus unserer Sicht ist das generell ein begrüßenswertes Ansinnen.
 - a. Wie hoch wird bei der zukünftigen Durchleitung der Anteil des Stroms aus regenerativen Energiequellen sein? Wie hoch wird der Stromanteil aus konventionellen Energiequellen sein?
 - b. Wer werden die Abnehmer des durchgeleiteten Windstroms in Süddeutschland sein?
 - c. Ist es nicht sinnvoller, den Windstrom direkt vor Ort – also im Norden zu verbrauchen, so dass der Bau einer gesundheitsgefährdenden und massiv ins Landschaftsbild eingreifenden Höchstspannungsleitung obsolet ist?
 - d. Sollte der Anteil des Ökostroms gering ausfallen, könnte man dann den Schluss daraus ziehen, dass dieser nur einen Vorwand darstellt, um konventionelle Energieträger noch kostengünstiger auf Kosten der Allgemeinheit bundesweit zu transportieren?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Wolfgang Grüner
(Mitglied der Bezirksvertretung Hohenlimburg)

f.d.R.

Rune Riepshoff
(Fraktionsgeschäftsführer)